

Schutzkonzept für den Kinderschutz des HVD Bayern, des HSW Bayern und des Pumuckl e.V.

1. Personalauswahl:

- Thematisierung unserer Haltung und unseres Vorgehens bei Verstößen bereits beim Vorstellungsgespräch
- Verpflichtendes erweitertes polizeiliches Führungszeugnis von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, Erneuerung alle fünf Jahre
- Selbstverpflichtungserklärung §§ 171 ff bei Einstellung

2. Personalentwicklung:

- Verpflichtende Information zum Handlungsablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung §8a für alle Pädagog*innen durch die zuständige insoweit erfahrende Fachkraft. Diese wird regelmäßig (ca. alle 2 Jahre) in den Teams wiederholt
- Information zum Handlungsablauf bei Verdacht durch Mitarbeiter*innen durch das zuständige Personal (Qualitätsmanagement)
- Interner Arbeitskreis zum Thema „Doktorspiele und Entwicklung“ durch mindestens eine*n Vertreter*in aus jeder Einrichtung, durchgeführt von der Fachberatung
- Möglichkeit externer Fortbildungen
- Fortbildung aller Mitarbeiter*innen zum Thema „Doktorspiele in der Kita“

3. Organisation:

- Handlungsabläufe bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Telefonnummer der zuständigen insoweit erfahrenen Fachkraft liegen in der Informationsmappe zum Verdacht auf Kindeswohlgefährdung aus
- Zwei angestellte insoweit erfahrene Fachkräfte
- Handlungsablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeiter*innen
- Organisationsinternes Beschwerdemanagement durch eine qualifizierte Mitarbeiter*in
- Kooperation und regelmäßiger Austausch durch den „Expert*innentreff“ mit Facheinrichtungen wie Kinderschutzbund, Wildwasser, etc. sind gegeben

4. Eltern:

- Einbindung der Eltern durch:
Regelmäßig stattfindende Elternbeiratssitzungen
Möglichkeiten eines kurzfristigen Gesprächstermins als auch Tür-und-Angelgespräche
Angebot der unterschiedlichsten Beteiligungsmöglichkeiten
- Information und Aufklärung:
Wenn möglich einmal jährlich stattfindender gruppenübergreifender Elternabend
Regelmäßig stattfindende Elternabende in den einzelnen Gruppen
- Vermittlung von Fachdiensten auf Wunsch

5. Kinder:

- Regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen
- Gemeinsames Erarbeiten von Gruppen- und Hausregeln
- Weitere Partizipationsmöglichkeiten der Kinder (Wünsche, Vorschläge, Kritik)
- Partizipation als wichtiger Bestandteil aller Kita-Konzepte
- Das Miteinander gestalten, als wesentlicher Bestandteil jeder Gruppe und in unserem Kindertagesstätten-Alltag
- Kinderrechte als fester Bestandteil des Philosophierens für Kinder
- Gewaltpräventionsprojekte finden in den einzelnen Gruppen oder hausübergreifend statt (z. B. das große und das kleine Nein).
- Möglichkeit, sich eine Vertrauensperson jederzeit selbst auszusuchen.

6. Kommunikation und Umgang der Pädagog*innen mit den Kindern:

- Wir gehen mit allen Menschen achtsam um.

7. Kindertagesstätten: Klima, Kommunikation und soziales Miteinander:

- Gruppen- und Hausregeln werden von und mit den Kindern zusammen erarbeitet.
- Soziale Kompetenzen sind täglicher Bestandteil unseres Kita-Lebens.

8. Umgang mit digitalen Medien:

- Besprechung bei Interesse der Kinder
- Thematisierung mit dem Kind/den Kindern (evtl. mit den Eltern), wenn wir einen gefährdenden Umgang wahrnehmen
- Medienerziehung entsprechend der jeweiligen Kita-Konzepte

9. Räumlichkeiten:

- Wir achten darauf, dass die Intimsphäre der Kinder sowohl durch Erwachsene als auch durch Kinder geschützt wird (s. Toilettensituation, Umziehsituationen, etc).
- Die Pädagog*innen wissen um ihre Zuständigkeiten (Listen, Außenbereich, etc.) und suchen in regelmäßigen und kurzen zeitlichen Abständen von 5-10 min. die Kinder auf.

10. Geschlecht

Sowohl in unserer Schreibweise als auch in unserer Haltung begrüßen wir die Gesetzeserneuerung zum dritten Geschlecht und thematisieren diese mit unseren Kindern.